

The Voice in Concert
26.09.2025

Fr 20 Uhr
Foyer

JESSIE MONK

»Mis O' The Mountains«
AvantFolk-Grüße von »Down Under«

Jessie Monk, Gesang & Akustik-Gitarre & Kompositionen
Conor Cunningham, Multiinstrumentalist & Gesang
Fabiana Striffler, Violine & Gesang
Aidan Ryan, E-Gitarre & Gesang
Paul Santner, Kontrabass & Gesang

Technik: Robert Aurich

Konzert mit Pause

JESSIE MONK

Sie ist eine Reisende. In der Welt und in den Künsten, immer auf der Suche nach dem Mysterium des Lebens und der Musik. Sie ist in Kanada geboren, wuchs im Gebiet des indigenen Gunaikurnai-Volks im südöstlichen Australien auf und lebt heute – nach einem mehrjährigen Berlin-Intermezzo – in der Nähe von Melbourne.

Jessie Monk fühlte sich schon als Jugendliche zur Chormusik und dem Theater hingezogen. »Mit fünfzehn bekam ich zu Weihnachten das Album *Blue* von Joni Mitchell, und das hat mich umgehauen«, blickt sie zurück. Von da an stürzte sie sich in die Musik der Sechziger und Siebziger, entdeckte David Bowie. »Ich war ein großer Fan«, sagt sie. Von der Violine, die sie als Kind lernte, wechselte sie zu Gitarre und Klavier und studierte schließlich an der Universität von Melbourne Tanz und klassischen Gesang. Hier fand sie zu ihrem ganz eigenen Stil. »Der klassische Gesang hat meine Richtung verändert. Alles, was ich dort gelernt habe, war ein gutes Training, um meine eigenen Songs zu entwickeln«, beschreibt die Musikerin den Beginn ihrer künstlerischen Karriere.

Nach einer Zeit als Tänzerin und Musical-Darstellerin – unter anderem in David Bowies »Lazarus« – zog es sie 2020 nach Berlin, wo sie sich ganz der Musik und dem Songwriting widmete. Mit ihrer EP »Here, Now« (2021) und dem gefeierten Debütalbum »Continually Becoming« (2023) erspielte sie sich internationale Anerkennung.

Mit ihrem in Australien entstandenen aktuellen Album »Mis O’The Mountains« (2025) führt Jessie Monk ihre künstlerische Entwicklung konsequent weiter – ein vielschichtiges Album, das Genre-Grenzen sprengt und zugleich einen großen persönlichen Verlust verarbeitet. Es ist inspiriert von der mythologischen Gestalt der keltischen Göttin Mis, die sich nach dem Tod ihres Vaters in ein wildes Wesen verwandelt und in die Unterwelt hinabsteigt. Das Album verwebt traditionelle Folk-Elemente mit avantgardistischen Arrangements, experimentellen Kompositionstechniken und einer tiefgehenden erzählerischen Kraft, die aus der großen Folk- und Songwriter-Tradition einer Joni Mitchell schöpft.

Jessie Monks Songs wirken, als würden sie aus einer anderen Zeit zu uns herübergeweht – und sind doch in ihrer Emotionalität hoch aktuell. Dabei changiert ihre glasklare Stimme zwischen fragil und unerschrocken. Einmal mehr erweist sie sich als eine große Geschichtenerzählerin klassischer Schule, die das Feuer der Tradition furchtlos ins Heute weiterträgt.

Mit freundlicher Unterstützung